



SPD Fraktion
Stadt Porta Westfalica

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Stadt Porta Westfalica

Porta Westfalica, 07.03.2017

Stellungnahme zur Grundschulentwicklungsplanung

Die Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen nehmen wie folgt Stellung:

Vor mehr als eineinhalb Jahren haben wir den Prozess zur Sanierung unserer Grundschulen gestartet und maßgeblich vorangetrieben. Es war uns, SPD und Bündnis 90/Die Grünen, wichtig, dass wir die Grundschullandschaft in Porta Westfalica sanieren, aber auch zukunftsfähig für die nächsten 30 Jahre gestalten (z. B. Inklusion, Barrierefreiheit, Digitalisierung, Energieeffizienz).

Dieser Sanierungs- und Planungsprozess unserer Grundschullandschaft ist von uns aufgrund des massiven Rückgangs der Schülerzahlen und nicht wegen eventueller Haushaltseinsparungen oder Betriebskostenreduzierungen gestartet worden. Die zuletzt genannten Punkte sind aber auch Faktoren, die wir nicht außer Betracht lassen können.

Weitere Überlegungen waren, dass einzügige Grundschulen schulorganisatorisch und pädagogisch nicht sinnvoll sind. Die Vorzüge mehrzügiger Schulen sind zum Beispiel weniger Unterrichtsausfall, eine bessere Ausstattung und mehr freiwillige Angebote, außerdem ist es leichter die Klassenrichtzahl einzuhalten. Daher wird von Experten immer wieder gefordert, dass Grundschulen grundsätzlich mindestens eineinhalb- bis zweizügig sein sollten.

Auf Grund der städtischen Finanzlage ist es leider nicht möglich, alle bestehenden Grundschulstandorte zu sanieren und zukunftsfähig zu gestalten. Allein die Einrichtung und die Unterhaltung der zukünftigen IT-Ausstattung sowie deren Pflege wird eine zusätzliche Herausforderung für finanzschwache Kommunen sein.

Aus den oben genannten Gründen und den nun durch externe Gutachter vorliegenden Sanierungskosten gehen wir mit folgenden Vorschlägen in die politische Beratung:

Schulstandort Hausberge:

- Sanierung der Toilettenanlage

Schulstandort Holzhausen:

- Anbau von OGS- Räumen und Sanierung der Toilettenanlage im Bestand
- Vorstellung der Alternativplanung wie im Baubegleitausschuss beantragt

Schulstandort Barkhausen:

- Reduzierung der Schulfläche um ca. 2500 m²
- Vorstellung der Alternativplanung wie im Baubegleitausschuss beantragt
- Sanierung des verbleibenden Schulgebäudes und Neubau der Sporthalle

Schulstandort Eisbergen/Veltheim:

- Zweizügiger Ausbau des Standortes Eisbergen und Neubau der Sporthalle
- Vorstellung der Alternativplanung wie im Baubegleitausschuss beantragt
- Aufgabe des Schulstandortes Veltheim.

Schulstandort Neesen/Lerbeck:

- Dreizügiger Ausbau des Schulstandortes Lerbeck mit optionaler Vierzügigkeit
- Aufgabe des Schulstandortes Neesen
- Schulverbund mit Standort Kleinenbremen

Schulstandort Kleinenbremen:

- Teilstandort des Schulverbundes Neesen/Lerbeck/Kleinenbremen

Externe Gutachter haben ermittelt, dass die Gebäude in Lerbeck (ehemalige Förderschule) und Eisbergen eine deutlich bessere Bausubstanz aufweisen als die Schulgebäude in Neesen und Veltheim und darüber hinaus im Vergleich in vielen Punkten besser abschneiden in Bezug auf aktuelle und zukünftige Anforderungen.

Für den Schulweg nach Lerbeck sollen Maßnahmen ergriffen werden, um den Schulweg sicherer zu machen (z. B. im Bereich der Überquerung der B482 und des Kirchwegs, Busschleife Gesamtschule).

In Neesen ist die Kulturhalle und möglichst auch die Sporthalle zu erhalten und der Ortsgemeinschaft zu übergeben. Ebenso soll der Schulhof auch in Zukunft für öffentliche Veranstaltungen wie das Schützenfest genutzt werden können. In Veltheim ist die Schulsporthalle ebenfalls den örtlichen Vereinen zu übertragen, falls hier Bedarf besteht.

Die Ratsfraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen wollen auf politischer Ebene den größtmöglichen Beitrag leisten, um den Ortsgemeinschaften eine Übernahme der Hallen zu ermöglichen, soweit vor Ort das Interesse besteht.

gez.

Dirk Rahnenführer

Marc Weber